

# Info-Mail



**Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]**  
**Gesendet: Mittwoch, 5. Oktober 2011 11:18**  
**An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)**  
**Betreff: Konzept 'Nachhilfe statt Wiederholen' durch Senatsverordnung ausgehöhlt**

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,  
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate  
und liebe Schulleitungen,

möglicherweise aus medienstrategischen Gründen kurz vor die Herbstferien platziert, um die geringstmögliche Aufmerksamkeit zu verursachen, hat der Senat im Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblatt (HmbGVBl.) vom 27. September 2011 die anliegende Verordnung verkündet, mit der das Konzept der ‚kostenlosen Nachhilfe‘ zum Ausgleich der Nachteile der Abschaffung des Klassenwiederholens von der Schulbehörde ausgestaltet wird:

## **Senat: Förderung erst, wenn der Anschluss schon verloren ist**

Förderung sollen Schülerinnen und Schüler danach nur dann erhalten, **wenn ihre Leistungen in einem oder mehreren Fächern bereits mit „mangelhaft“ (5) oder einer schlechteren Note bewertet wurden.** Statt schon dann anzusetzen, wenn ein Schüler erkennbar gefährdet und auf Förderung angewiesen ist, um nicht auf die 5 abzurutschen, soll also abgewartet werden, bis die Kinder „in den Brunnen gefallen sind“ und den Anschluss verloren haben. Wer sich mit Schule auskennt und weiß, wie schwer es für Schülerinnen und Schüler ist, solche Rückstände aufzuholen, erkennt, dass ein solches staatliches Nachhilfe-Konzept von vornherein zum Scheitern verurteilt ist, weil es zu spät ansetzt. Die Schulbehörde mag auf diese Weise Kosten sparen, weil sie den Kreis der förderberechtigten Schülerinnen und Schüler möglichst klein zieht, lässt aber zu, dass auf diesem Weg zahlreiche Kinder und Jugendliche den Anschluss verlieren werden.

Der erste von der Abschaffung des Jahrgangswiederholens betroffene Jahrgang startete letztes Schuljahr in Klasse 7 und befindet sich jetzt in Klasse 8. Mit diesem Konzept, dass statt „Förderkonzept“ besser „Besenwagen-Konzept“ genannt werden sollte (nach dem „Besenwagen“, der beim Marathonlauf die zurückbleibenden Läufer aus dem Rennen holt), werden wir in Hamburg also spätestens bei den Realschulprüfungen im Frühjahr 2014 einen erheblichen Anstieg von Schulabbrechern ohne Schulabschluss zu verzeichnen haben (siehe dazu auch bereits unsere [WWL-Infomail vom 3.2.2011](#)).

## **Verwischen der Unterschiede zwischen Gymnasium und Stadtteilschule**

Bedenklich sind aber auch die in der Verordnung vorgesehenen **Förderkurse schon in den Klassen 5 und 6 am Gymnasium** (§ 4). Denn durch solche Kurse wird den betroffenen Schülerinnen und Schülern ebenso wie ihren Eltern der Blick darauf verstellt, dass die **Stadtteilschule mit dem langsameren und auf 9 Jahre angelegten Lerntempo die passendere Schulform** für sie bzw. ihr Kind wäre. Gleichzeitig wird von der Behörde sehenden Auges in Kauf genommen, dass die Gymnasien ab Klasse 7 mit Schülerinnen und Schülern belastet werden, die nur durch Förderkurse schon in den Jahren 5 und 6 überhaupt den Übergang in Klasse 7 am Gymnasium geschafft haben. Die Schere zwischen den Lernständen innerhalb einer Klasse wird damit weiter geöffnet, was sich nicht nur nachteilig auf die Förderung der leistungsstärkeren Schüler auswirkt, sondern, wie eine aktuelle DAK-Studie ergeben hat, auch eine zusätzliche Belastung für die Lehrkräfte an den Gymnasien bedeutet:

Zitat: "Zeitdruck, fehlende Erholungspausen und **große Leistungsunterschiede bei den Schülern belasten die Lehrer am meisten**"

**Hamburger Abendblatt v. 4.10.211: Schulstress: Viele Lehrer denken an Frühpensionierung**  
<http://www.abendblatt.de/hamburg/article2047647/Schulstress-Viele-Lehrer-denken-an-Fruhpensionierung.html>

Im Interesse vor allem der betroffenen Schülerinnen und Schüler ist zu hoffen, dass der Senat hier zügig nachbessert und die Förderung auf alle Schülerinnen und Schüler ausweitet, bei denen die unterrichtenden Lehrkräfte dies befürworten (das kann auch schon bei einer 4 der Fall sein!). Von zusätzlichen Förderkursen schon in den Klassen 5 und 6 des Gymnasiums sollte demgegenüber im wohlverstandenen Interesse der betroffenen Schülerinnen und Schüler Abstand genommen werden.

Herzliche Grüße,  
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

---

**„Wir wollen lernen!“  
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)  
Tel.: +49 (0)40 359 22-270  
Mobil: +49 (0)172 43 53 741  
Fax: +49 (0) 40 359 22-234  
E-mail: [walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de](mailto:walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de)  
Internet: [www.wir-wollen-lernen.de](http://www.wir-wollen-lernen.de)

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

**„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**  
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse**  
**BLZ 200 505 50**  
**Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.